

Kaple Nicht öffentlich

Thüringer Tageblatt

Rat der Stadt Erfurt  
Ref. Kirchenfragen

12

### Stadtverordnete Erfurts berieten über Nahverkehr

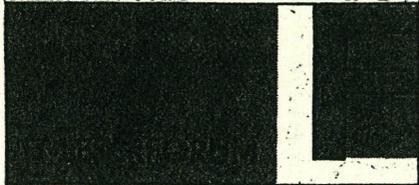
25.06.87.

Erfurt (TT/ADN). Die Straßenbahn bleibt das Hauptverkehrsmittel in Erfurt. Das Schienennetz wird zu den Wohngebieten und dem Mikroelektronik-Betrieb im Südosten und zu den Neubaugebieten im Norden ausgebaut. Entsprechende Beschlüsse faßten die Stadtverordneten Erfurts am Mittwoch, als sie über Aufgaben im Verkehrs-, Energie- und Nachrichtenwesen berieten. Trotz des Einsatzes neuer Straßenbahnzüge und stetiger Erweiterung des Streckennetzes bleibt auch künftig der Erfurter Zwölf-Pfennig-Tarif bestehen. Für den wachsenden Pkw-Verkehr sieht Erfurts Verkehrsplanung vor, den Stadtring um das Zentrum weiter zu führen und die Innenstadt für den Durchgangsverkehr zu sperren. Vor allem am Stadtrand werden Parkplätze bereitgestellt. Nach der Errichtung eines neuen Heizwerkes und dem Anschluß weiterer 8500 Wohnungen an Heizleitungen werden 1990 die Hälfte der Erfurter Bürger in ferngeheizten Wohnungen leben. In einem Programm zur rationellen Energieanwendung beschlossen die Stadtverordneten die bessere Nutzung von Biogas und anderen Sekundärenergiequellen.

### Welcher Ring ist hier gemeint?

03.07.87

Bezugnehmend auf eine ADN-Meldung über die jüngste Beratung der Erfurter Stadtverordnetenversammlung, die wir am 25. Juni auf Seite



2 abdruckten, schrieb uns diese Woche Matthias Sengewald aus der Erfurter Michaelisstraße 19 u. a.: In der Meldung heißt es: „Für den wachsenden Pkw-Verkehr sieht Er-

furts Verkehrsplanung vor, den Stadtring um das Zentrum weiter zu führen und die Innenstadt für den Durchgangsverkehr zu sperren.“ – Was ist damit genau gemeint? Der Stadtring ist ja eigentlich geschlossen (Moritzwallstraße, Biereystraße usw.). Oder ist damit die Schließung des sogenannten Zentrumsringes gemeint (über Pergamentergasse, hinter dem Dom, Brühler Garten)? Da diese Verkehrsplanung sehr viele Erfurter bewegt, wäre es wichtig, wenn Sie ausführlich darüber berichten würden. – Soweit dieser Leserbrief, den wir an die zuständige SDS weiterreichen.

mit Frank Hänel, Stadtrat für Verkehrs- und Nachrichtenwesen

## Bewährte Verkehrspolitik wird stetig fortgeführt

Kopie Nicht öffentlich

Das VdC  
22.08.8

Dem Erfurter begegnet beim Durchqueren unserer Stadt immer wieder Neues. Markante Umleitungsstrecken gibt es, an und auf vielen Straßen wird gearbeitet. Müssen wir noch auf lange Sicht mit all diesen Straßenbaumaßnahmen leben?

Auf Grund der stürmischen Entwicklung unserer Stadt sowie dem verstärkten innerstädtischen Bauen ist die Schaffung von neuen Verkehrswegen ebenso unerlässlich wie die vielfältigen Maßnahmen zur Instandsetzung des vorhandenen Netzes. Mit dem kommunalen Verkehrs-wesen haben wir einen Beitrag zur Erfüllung des sozialpolitischen Programms zu leisten. Ein Ausdruck dessen ist die Tatsache, daß jede seit 1981 neugebaute Wohnung in Reichweite der Straßenbahn liegt. In diesem Sinne führen wir die bewährte Verkehrspolitik fort, für die 1980 mit der Verabschiedung des 1. Generalverkehrsplanes durch die Stadtverordnetenversammlung der Grundstein gelegt wurde.

**Welche Verkehrsbaumaßnahmen haben zur Zeit in der Stadt Vorrang?**

Die Verlängerung der Straßenbahntrasse nach Erfurt-Südost. Ab 7. Oktober soll der Wendezugbetrieb bis Windischholzhausen aufgenommen werden. Im kommenden Jahr wird die Trasse vollendet. Weitere Schwerpunkte in diesem Gebiet sind die Arbeiten zur Fertigstellung der zweiten Richtungsfahrbahn Kranichfelder Straße und die Erweiterung des Brückenbauwerkes am Aufstieg Wiesenhügel sowie der Ausbau der Haarbergstraße zwischen Wilhelm-Wolff-Straße und Windischholzhausen. Ein Vorhaben zur Verkehrserschließung für die Neubauten in der nördlichen Innenstadt und zur Verkehrsberuhigung vor allem im Andreasviertel ist der Bau der Haupterschließungsstraße. Sie soll in diesem Jahr vom Juri-Gagarin-Ring aus bis zur Waldenstraße fertiggestellt werden. Wie in Einwohnerforen und beim Kommunalpolitischen Treff mit dem Oberbürgermeister vorgestellt und begrüßt, ist es dadurch möglich, die Augustinerstraße, in der zu Spitzenzeiten bis zu 700 Fahrzeuge rollen, sowie die Leninstraße vom Durchgangsverkehr

frei zu machen und als Fußgängerbereiche attraktiver zu gestalten. Die Straßenbauarbeiten im Bereich Salinenstraße/Mittelhäuser Straße sind Vorboten für die künftige Verlängerung der Straßenbahn zum Roten Berg.

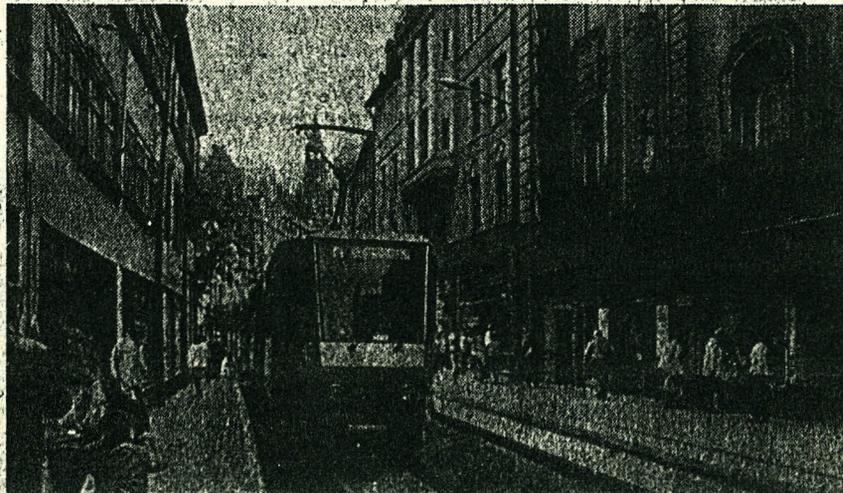
**Bleibt bei all diesen gewichtigen Vorhaben eigentlich noch viel Kraft für Instandsetzungsmaßnahmen?**

1987 setzen wir wieder rund vier Millionen Mark für die Instandhaltung, Wartung und Pflege der Straßen ein. Fünf bis sechs Kilometer Straße können wir jährlich rekonstruieren. Zur Zeit wird die F 4 im Steiger rekonstruiert. Auch die Wilhelm-Pieck-Straße und die Gustav-Adolf-Straße erhalten eine neue Oberfläche. Natürlich haben wir noch einige Probleme offen. Beispielsweise ist es noch nicht möglich, die Flughafenstraße, die Geratalstraße und die Leipziger Straße in Höhe Datenverarbeitungszentrum zu erneuern.

**Bei allem Verständnis für Wachstumsprobleme in unserer Heimatstadt stören sich viele Erfurter an allzuvielen Einschränkungen im Verkehrsraum und an zu langen Bauzeiten.**

Auch der Rat der Stadt ist der Meinung, hier ist noch nicht das Optimale erreicht. Vielfach machen veraltete Versorgungsleitungen unaufschiebbare, nicht geplante Sofortmaßnahmen erforderlich. Andererseits sind wir mit der schleppenden Arbeitsweise einiger Betriebe nicht einverstanden. Beispielsweise betrifft das den VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung bei der Beseitigung von Aufbrüchen. Die Forderung in dem von der Stadtverordnetenversammlung zu verabschiedenden Programm der Aufgaben des Verkehrs- und Nachrichtenwesens lautet deshalb, alle Verkehrsraumeinschränkungen und Sondernutzungen auf das unumgänglich notwendige Maß zu reduzieren sowie Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, zügig zu realisieren. Dazu wird der Rat der Stadt verstärkt die Kapazitäten der Stadtdirektion Straßenwesen und im Tiefbau entwickeln.

(Die Fragen stellte  
Ursula Hoffmann)



ER TAGEBLATT - Nr. 187 - 11. August 1987

# Stadtverkehr geht alle an

## 2. Erfurter Rathausgespräch - 250 Bürger informierten sich zu Verkehrsfragen

Zum 2. Sonntagsgespräch über kommunalpolitische Probleme hatte am vergangenen Wochenende der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt ins Rathaus eingeladen. Diesmal informierten unter Leitung des 1. Stellvertreters des Oberbürgermeisters, Karl-Heinz Scheder, der Stadtrat für Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Frank Hänel, und weitere leitende Mitarbeiter seines Bereiches, so der Leiter des Büros für Verkehrsplanung, Dr. sc. Hermann Saltz, über die gegenwärtige Situation im Stadtverkehr und die Entwicklung des kommunalen Verkehrswesens der kommenden Jahre. Den Referenten zur Seite standen der Leiter der Verkehrspolizei des VPKA, Major Weber, und der stellvertretende Vorsitzende der Ständigen Kommission für Energie, Verkehr und Nachrichtenwesen der Erfurter Stadtverordnetenversammlung Kollege Röss.

Daß wiederum rund 250 Erfurter Bürger an diesem Sonntagmorgen den Weg ins Rathaus gefunden hatten und den Stadtverordnetensaal bis auf den letzten Platz füllten, zeigt einmal mehr das große Interesse gerade an Verkehrsfragen. So wurden im Verlauf des 2. Rathausgespräches viele Entwicklungsprobleme des Verkehrs in einer breit angelegten, sachkundigen Einführung erörtert, beispielsweise die bereits im Bau befindliche Ergänzung des Straßenbahn- und Straßennetzes in Erfurt-Südost und Erfurt-Nord, die Grundkonzeption für die weitere Verkehrsgestaltung des Stadtzentrums

und die Perspektive des ruhenden Verkehrs. Auf diese Themen konzentrierten sich dann auch die zahlreichen Fragen der anwesenden Bürger. Im Dialog mit den Stadtvätern wurde deutlich, welchen Stellenwert für das kommunale Verkehrswesen die Realisierung des Wohnungsbauprogrammes in Erfurt-Nord und in Erfurt-Südost, aber im zunehmendem Maße auch der innerstädtische Wohnungsbau am Huttenplatz und im Andreasviertel hat. Die Größe der Neubaugebiete und ihre sozialpolitische Bedeutung, so die Verkehrsexperten, regten zu Verkehrslösungen an, die echte Beiträge Erfurts zu ei-

ner attraktiven, bürgernahen sozialistischen Verkehrspolitik wurden, zum Beispiel der extensive Ausbau der Straßenbahn, die auch künftig die Nr. 1 im Verkehrswesen der Stadt sein wird, aber auch die Absicht, die Verkehrsberuhigung im Stadtzentrum auszudehnen. Dort sollen entscheidende Schritte in Richtung neuer Platzgestaltungen, verkehrsberuhigter Flächen und zur Unterbrechung des Durchgangsverkehrs getan werden.

Die mit den anwesenden interessierten Bürgern in Dialog stehenden Vertreter des Rates der Stadt ließen aber auch keinen Zweifel daran, daß gerade im Verkehr der eigenen Beitrag eines jeden Bürgers der Stadt zum Verkehrsverhalten gefragt ist. Stadtverkehr geht schließlich alle an. Das war das Resümee, mit dem die Teilnehmer um vieles informierter, aber auch nachdenklicher nach Hause gingen.

Das 3. Rathausgespräch wurde für den 20. September, wieder um 9.30 Uhr zu Fragen des Handels und der Versorgung angekündigt.

# Ein Informationsbüro für Erfurt in Sicht

## 1. Rathausgespräch zum Bau findet seine Fortsetzung

Am 9. August, 10 Uhr, findet im Erfurter Rathaus das zweite Rathausgespräch statt. Diesmal wollen die Stadtväter über Verkehrsprobleme informieren und den Bürgern Rede und Antwort stehen. Für die Folge Monate sind Bürgerausprachen zum Handel und zum Gesundheitswesen geplant. Der gelungene Auftakt, der kürzlich dem städtischen Baugeschehen gewidmet war und dem gut 150 Interessenten aufmerksam beiwohnten, veranlaßt die Stadtväter, ihre Informationsgespräche fortzusetzen, gehört doch Information ganz einfach zu einer bürgernahen Kommunalpolitik hinzu.

Beim 1. Zweistündengespräch gab es jede Menge an Bauinformationen, beantworteten OB Rosemarie Seibert und StadtbauDirektor Achim Caroli sowie Stadtarchitekt Prof. Walter Nitsch freimütig zahlreiche auch kritische Anfragen der Bürger. Mit Aufmerksamkeit wurde beispielsweise registriert, daß von den 90.000 Erfurter Wohnungen rund 47.000 nach 1945 errichtet wurden im Südosten werden in Kürze ge-

nausviel Bürger wohnen wie in der Stadt, die dazu immerhin mehr als 1275 Jahre brauchte...

Viel Interesse fand natürlich die weitere Bebauung der Innenstadt. So erhielten die Besucher anhand von Zeichnungen Einblick in das, was sich in den nächsten Jahren zwischen Domplatz und Lange Brücke bzw. im Pergamenterviertel etc. tut. Der große Wissensdurst aller Gekommenen konnte kaum gestillt werden, und zwei Stunden waren schließlich zu kurz, um die Fülle der Fragen, Hinweise und Vorschläge zu beantworten. Erfreut zeigten sich die Besucher auch darüber, daß, wie es auch ihr Wunsch war, bis Ende September in einem ehemaligen Geschäft neben dem Rathaus ein Informationsbüro eingerichtet wird. Hier können sich dann die Erfurter an Hand von Modellen und Zeichnungen mit den Bauplänen von morgen vertraut machen und Verantwortliche des Stadtbauamtes täglich befragen. — Eine lohnenswerte Sache, zu der man den Stadtvätern nur gratulieren kann!

**Neue Broschüre**  
Gegenwärtig erarbeitet die Stadtdirektion Straßenwesen eine Broschüre, die über die Weiterentwicklung des Erfurter Straßennetzes und Verkehrs Auskünft geben soll. Beispielsweise wird darin über die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und über die Weiterführung des sogenannten Zentrumringes informiert.

Das habe  
25.08.87

S

Kopie Nicht identisch

4